



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

IV. Markgraf Ludwig verpfändet Lenzen und Dömitz den Grafen Schwerin,
im Jahre 1337.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

helfen mach, dar seal he vns helpen mit der hant vnde seal de cost vppe vnfen draghen liker wise oft ene fulven an trede. Were ok, dat vnse here Lenzen coste oder wo eme dat worde, dat seal he vns laten beide hus vnde stat vnde alle dat dar tñ hort vor verdehalf dusent marc fulueres vnde scole wi eme afflan an vnfen schulden, vnde dar scole wie mede sitten tñ sineme denste vnde seolen sine openen slote wesen. He mach ok vnde sine eruen Lenzen wedder copen yan uns vnde vnfen eruen vmme dat fulue gheld dar he et vns vmme let, wene et eme euene cūmt. Dat wie vnde vnse rechte eruen desse vorbeseuen dink stede vnde vaste holden, dat hebbe wie vnseme heren van Mekelenborgh vnde sinen rechten eruen entruwen ghelonet vnde hebben en dar vp dessen brief gheheuen mit vnfen inghesghelen besegheld. Desser dinghe sunt her Wiprecht Luzowe, her Jan van Plezze, her Hinrik van Blugghere, riddere, Clawe de cokemester, her Rothgher vnde Hinrik vnfes heren schriure van Mekelenborgh. Desse brief is ghegheuen na godes bort dusent iar dre hundert iar in deme ene twinteghesten iare des sunauendes na dem doghe vnser vrowen also se boren wart vppe deme hus tñ der Eldeneborgh.

Nach einer vom Archivar Tisch mitgetheilten Abschrift von dem im Großh. Mecklenb. Archive in Schwerin befindlichen Original.

IV. Markgraf Ludwig verpfändet Lenzen und Dömitz den Grafen von Schwerin, im Jahre 1337.

Wir Ludwig bekennen etc. dat wi mit guten willen vnd mit vordachtem mute vnser rat, geuen vnd laten den edeln luten Greuen henrik, Greuen Claus vnde claus vnd greuen otten von ezwerin vnd iren rechten erben, vnfen truwen mannen, di stat, dat hus, dat lant zeu lentzin, di stat, dath us, dat lant tu dōmentz mit allem rechte vnd richte, mit allem lenē geystlich vnd wertlich, mit aller frucht vnd nutz, di dar tu horen an beyden siden der elue, also wir vnd vnser uoruaren di marggrauen zū Brandenburg besetten hebben, vor sibenthalf tusent marg-brandenburg. silbers vnd gewichtes. Wanne wir in dise vorgefriben hus vnd stat vnd dat dar tu horet, als hir vorstet, antwort hebben vnd wir oder vnse erfnamen oder nacheumelinge dise stete vnd lant vnd dat dar tu horet als hir vorstet wider losen wollen vor di vorbenōmden summe von in oder von iren erben, di scholen si vns wider antworten mit guden willen, wenne wi dat eysehen. Datum nach godis bort dritzzehnhundert iar darnach in demfeuen vnd drizzegeften iare des mittewoches vor letare.

Nach dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg. Bl. 10^b, Nr. XXI.

V. Markgraf Friedrich präsentiert Conrad von Rohr dem Bischofe zur Besetzung der erledigten Pfarrstelle zu Lenzen, im Jahre 1424.

Fredericus dei gracia Marchio Brandenburgensis, sacri Imperii archicamerarius ac Burggravius Nurenbergenfis, Reuerendo in cristo patri et domino domino Ottoni Episcopo ecclesie havelbergenfis In singulis complacendi voluntatem. Ad ecclesiam parochialem opidi lentzen obitu domini Johannis su-